



Peter Krebs ist der Kommodore des „Ersten Innviertler Yachtclubs“. Fotos: privat

Wenn Lolita singt: „Seemann laß das Träumen“, dann wird es vielen Innviertlern ganz warm um's Herz. Ihr freizeitmäßiges Wirkungsfeld ist nämlich die Hohe See. Nun hat sich vor kurzem aus einem seit drei Jahre bestehenden Segelstammtisch in Braunau der „Erste Innviertler Yachtclub“ zu einem Verein formiert.

Anlaß für diese Gründung liegt nicht etwa im Wunsch, noch intensiver Seemannsgarn spinnen zu können, sondern am großen Interesse gegenüber dem Hochsee-Segelsport. Der Obmann des Yachtclubs, Ing. Peter Krebs aus Ranshofen, heißt hier auch sinniger Weise Kommodore: „Unser Verein bietet den Mitgliedern Wissenswertes und Unterhaltsames.“

Neben Yachtüberstellungen (eine ihrer letzten war von Gibraltar nach Genua), bieten die „Seemänner“ auch Skipper-Kurse an. Von der „Pike“ auf lernt man dann Nautik, Seerecht oder Weltkunde. Und da diese „trockene Theorie“ alleine nicht genügt, wird der praktische Teil der Prüfung in Kroatien abgehalten.

Früher war man auch in ehemaligen jugoslawischen Gewässern daheim. „Es gibt noch einige Inseln, wo wir ungestört ankern können“, erklärt Krebs. Notgedrungen suchte man sich dann andere Häfen. „In der Türkei schikanierten uns aber die Behörden. Wir durften bei einer Schiffsüberstellung nicht auslaufen, weil der Rettungsring nur einen Meter Durchmesser hatte.“ Information: Ing. Krebs, ☎ 0 77 22/51 06.